

Bezugsgebühr:

Postkarte 2 Pf. ab Nr. 1 bis 5

die Post 5 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich zweimal; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Ausübung durch diese Zeitung einer Kommission erfolgt, erhalten das Blatt an Wohnung, die nicht auf Sonn- oder Dienstag liegen. In allen anderen Orten kann und darf gegen zugesetzte Zeitungen eingesandt werden.

Die Redaktion erlangt die Schrift.

Sie ist keine Verbindlichkeit.

Buchdruckerei:

Nr. 1 bis Nr. 1000.

Telegramm-Adresse:

Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Meyer's Konfirmanden-Jünglings-Schul-Anzüge
 Schafrock-Meyer, 7 Frauenstrasse 7.

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.**Anzeigen-Carif.**

Die Annahme von Reklameblättern erfolgt in ihrer beständigen Fülle aus den Lieferungsbehältern im Treppenhaus Nachmittags 1 Uhr. Es wird kein Beitrag mit Werbung für Werbung und Werbung für Werbung angenommen, aber auf Anfrage zu 10 Pf. wird ein Eingangsschein ausgestellt.

Am Samstag nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2000 Stück sind 20, 40 und 60 Pf. nach beliebenem Land.

Auflösungserklärung nur gegen Herausgabe.

Belegblätter werden mit 10 Pf. bezahlt.

Adressmappen, Ehrengaben
 Extra-Anfertigungen
Adolf Näter, Pragerstrasse No. 26
 Fabrik feiner Lederwaren.

„APENTA“
 Das Beste Ofener Bitterwasser.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, außerordentlich billige Preise.

Nr. 64. Spiegel: Solitair-Vorathungen. Holznachrichten. Hochfertigkeitsunterricht. Mathematisches Wissen.

Nr. 64. Spiegel: Behandlung schwächster Kinder. Alte Handwerkerverein. Rgl. Konservatorium. vielfach heiter, siemäßig wund.

Neu, verbessert
 in der Wirkung als Unterdrückungsmittel bei einer Kur gegen Gicht, Rheumatismus, Gallenstein etc. verfügt.
Hoffmann's Verdauungspulver mit Pepsin
 durch Zusatz von Lithiumnitrat. Man trage seinen Arzt und vertrage in den Apotheken Probiestück 20 Pf. am Abend 1 Dose pro Tag mit Frischdose 1,25 Pf. Hauptpulver mit dem Storch-Apotheke, Dresden-A., Pillnitzer Strasse.

C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20,
 3 Raben.

Trotzen, Donnerstag, 6. März 1902.

Die Solitair-Vorathungen.

Die Hoffnung der mancherletlich-sozialdemokratischen Opposition hat sich nicht erfüllt, dass die Annahme des sogen. Kompromissantrages in der Solitairkommission, der über die in der Regierungsvorlage festgelegte Höhe der Getreidezölle hinausgeht, aber von den Vertretern der verbündeten Regierungen von vornherein als schlechtin unannehmbar bezeichnet worden ist, alsbald zu einer Kritik führen werde, die das Zustandekommen des ganzen sozialpolitischen Reformkurses ernstlich bedrohen müsse. Für die Regierungen lag keine zwingende Notwendigkeit vor, aus der Annahme ihrer Fassung über die Höhe der Getreidezölle durch die Mehrheit der Solitairkommission zunächst irgend welche Konsequenzen zu ziehen, da der Kompromissbeschluß dieser Mehrheit noch keineswegs einer unweidlichen, absolut unabwendlichen Willensbildung der Reichstagsmehrheit selbst gleichkommt. Den Mitgliedern der Kommission, die für den Kompromisshandlung gestimmt haben, hat offensichtlich die Absicht, durch dieses Votum bereits eine Situation zu schaffen, aus der sich unmittelbar die Entscheidung über das Schicksal des Solitairs ergeben muss, durchaus ferngelegen und daher ist auch von ihnen der Gedanke, die Fortsetzung der Kommissionsarbeit aufzugeben, weil das Scheitern der ganzen Vorlage nunmehr unausbleiblich ist, ernstlich überhaupt nicht in Erwägung gezogen werden. Der Kompromissbeschluß stellte allerdings einen Bezugspunkt zu einem unumstößlichen Regierungspunkt dar, der mit der größten Entschiedenheit die Grenzen festgelegt hatte, innerhalb denen ein Zustandekommen des neuen Solitairs zu ermöglichen ist; indes zeigt er selber um so weniger den Charakter einer ebenso endgültigen Stellungnahme, als naturnäher nicht dies der Solitairkommission in der zweiten Sitzung, sondern auch dem Votum des Reichstags während der zweiten und der dritten Verathung Willensänderungen vorbehalten bleiben.

Inzwischen haben sich die Gemüther ein wenig beruhigt und es gewinnt die Einsicht die Oberhand, dass man die Tragweite des Kompromissbeschließes der Solitairkommission doch weit überholt hat, indem man ihn für gleichbedeutend erachtete mit der Verwaltung der ganzen Solitairvorlage. Da leider einmal das Gewiss um das ausdrückliche Wort zu sprechen haben wird, so ist es vor Atem von Interesse, das weitere Verhalten dieser Partei zu beobachten. Da lassen sich schon jetzt deutlich Anzeichen dafür erkennen, dass das Centrum gar nicht daran denkt, den Kompromissbeschluß der Kommission bereits das „lechte Wort“ zu beweisen, das über den Solitair definitiv entscheidet. Die schroffe Haltung, die der bayerische Zentrumspolitiker Dr. Helm einnimmt, kann hierüber nicht täuschen. Dieser erklärt in der bayerischen Abgeordnetenlawine: „Im Namen meiner Parteifreunde, im Namen meiner Landtagsfraktion und all' Dezer, die wir als Reichstagsabgeordnete angehören, und auch im Namen Dejenigen, die in Berlin sind als Reichstagsabgeordnete, aber keine Landtagsabgeordneten sind, mit Ausnahme von ein oder zwei Herren, mit welchen ich Konsprache zu nehmen nicht mehr Gelegenheit hatte, — die Solitairvorlage, wie sie uns vorliegt, ist für uns unannehmbar!“ Diese Erklärung hat zwar aus den Reihen der bayerischen Zentrumspolitiker keinen Widerpruch erfahren, aber deshalb braucht man ihr eine maßgebende Bedeutung noch nicht beizumessen. Der Abgeordnete Dr. Helm hat sich mit dem Abgeordneten Freiherrn von Wangenheim in der Solitairkommission bei der Abstimmung über den Kompromisshandlung der Stimme abgetragen, weil beide über diesen mit ihren Forderungen in Bezug auf die Höhe der Getreidezölle noch hinausgehen. Dr. Helm vertritt inzwischen seiner Partei den extremen agrarischen Standpunkt, und seine gegenwärtige Haltung geht über die definitive Entscheidung, die das Centrum treffen wird, ebenso wenig einen sichereren Aufschluss, wie die Haltung des Jägers des Bundes der Landwirthe über die schließlich Stellungnahme der kontraktiven Fraktion, der dieser angehört.

Welt beachtenswerther als die angelührte unmöglichste Erklärung Dr. Helm's erscheint der neueste Artikel des Berliner Zentralorgans „Germ.“ über den Stand der Solitairberatungen. Hierin wird vor der allzu pessimistischen Auffassung, der dieses Blatt selber vor wenigen Tagen Ausdruck gegeben hat, gewarnt und dargelegt, dass mit den Verhandlungen der sog. Kompromissmehrheit, denen das „Unannehmbar“ der Regierungen gegenübersteht, die Verhandlungen der Kommission noch keineswegs auf ein totales Gescheit gekommen sind. Es wird dringend der Weg der Verständigung empfohlen und der Mehrheit der Kommission der Rat eiselt, neue Diskussionspunkte mit den Regierungen nach Möglichkeit zu vermeiden, damit das Verfahren dieses Weges nicht endwert werde. Um jetzt noch eine Verständigung zwischen den Regierungen und der Reichstagsmehrheit, die auf dem Boden der nationalen Schutzhypothese steht, mit Erfolg anzubauen, ist es allerdings von Röhren, dass diese Mehrheit eine „geschlossene Schlachtkonvention“ darstellt, d. h. eine zwecklose, auch im Namen des Reichstags nicht verlängende, kompakte Mehrheit, wie sie der Artikel der „Germ.“ fordert und für unerlässlich erklärt, wenn der Tarif durchgebracht werden soll. Auch darin wird man dem Centrumsthalte zustimmen müssen, dass die Verständigung vielleicht erfolgt wäre, wenn eine solche positive Mehrheit bereits für die erste Sitzung in der Kommission gesichert

war. Der Vorschlag der „Germ.“ geht dahin, für den § 1 des Tarifvertrages (Höhe der Getreidezölle) bis zur zweiten Sitzung in der Kommission die „geschlossene Schlachtkonvention“ herzustellen und eine Verständigung mit den Regierungen durch gegenseitiges Entgegenkommen zu finden. „Ein pionierhaftes“, schreibt das Centralorgan, „und so weit es die Wichtigkeit des Ereignisses gestattet, möglichst rasches Vorgehen der Mehrheitsparteien dürfte jetzt allein noch im Stande sein, die Arbeit der Kommission zu zuwidern, doch der Solitair nicht an der Arbeit seiner eigenen Freunde zu Grunde geht, sondern so gefordert wird, dass die erste Sitzung vor Eingang erledigt und sodann über bestehende Meinungsverschiedenheiten eine Einigung mit den verbündeten Regierungen erzielt.“

Die Meinung, in die hier vorgeschriebene Bahu einzutreten, ist auch anderthalb wahrzunehmen. Die „Schei.“ ruft den Freunden der Landwirtschaft das Dichterwort zu: „Was man von der Minute ausdringen, giebt keine Ewigkeit zurück!“ und bestreift hierzu: „Scheitert der vorliegende Solitair durch den Widerstand der Freunde der Landwirtschaft, so muss man mit Rechtsurkunden, dass die Aussichten für einen härteren Schutz der Landwirtschaft auf unabsehbare Zeiten hinaus verzögert sind. Unter getammtes Wirtschaftsleben würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des Landes gegenüber den Konkurrenzstaaten aufrecht zu erhalten, nimmt mit ein eine schwere Schulde auf sich. Das Scheitern des Solitairvorlage würde aber auf Grund von Handelsverträgen, die jetzt in Abrechnung standen sind, oder auf Grund eines vertraglosen Zustandes, falls die Rücksicht der Verträge erfolgen sollte, in einen Zustand der Un Sicherheit geraten, der für unter getammtes Wirtschaftsleben geradezu verhängnisvoll werden könnte.“ Ein Reichstag, der der Regierung das Mittel verleiht, durch einen modernisierten Solitair die wirtschaftliche Lage des